

Ich betreute bei der diesjährigen DEM in erster Linie Alexander May und Marlon Bock, die beide bei ihrer ersten DEM in der U10 starteten. Neben der Vorbereitung analysierten wir die Partien auch gemeinsam. Außerdem hatte ich auch ein Auge auf Marian (ODEM B) und Marek Frank (U12) sowie Martin Winterberg (ODEM B), Hendrik Verhufen (ODEM A) und Tim Leimbach (ODEM A). Diese fünf wurden zu einem großen Teil von den André Schlierf und Sebastian Werner vorbereitet. Ein großes Dankeschön an jene für deren Unterstützung!

Ich hatte vorher noch mit keinem der Teilnehmer gearbeitet, kannte aber die meisten von Kaderlehrgängen der vergangenen Jahre. Bei der DEM waren alle interessiert und fleißig, wodurch sich die Arbeit angenehm gestaltete. Nachfolgend eine detailliertere Einschätzung der in den geschlossenen Turnieren startenden Spieler.

Marlon Bock (U10, Setzliste: 45/58, Punkte: 5/11, Platz: 40, DWZ: +30)

Marlons merkte man bei seinem DEM-Debüt die Nervosität an. Er spielte sehr schnell und war bei gegnerischer Bedenkzeit meist auf Wanderschaft durch den Turniersaal. Doch dies besserte sich von Runde zu Runde, was sich auch in der Qualität der Partien niederschlug. In der vorletzten Runde hatte er Glück, dass sein Gegner in besserer Stellung Remis bot. Dafür gab er das Geschenk in der letzten Runde weiter, als er sich nach geglückter Eröffnungsvorbereitung in absoluter Gewinnstellung mit einem halben Punkt zufrieden gab. Marlon muss seine Bedenkzeit deutlich besser ausnutzen, um auch langfristige Pläne in Ruhe zu entwickeln. Wenn er außerdem seine Partien in Zukunft konsequent ausspielt, wird dies nicht seine letzte Deutsche Meisterschaft gewesen sein.

Alexander May (U10, Setzliste: 49/58, Punkte: 4/11, Platz: 53, DWZ: -49)

Er startete wie Marlon mit 2,5/7, doch dann versetzten ihm die Niederlagen in den Runden 8 und 9 einen Dämpfer. Nachdem Alexander in beiden Partien bessere bis gewonnene Stellungen erreichen konnte, gelang es ihm nicht, diese (taktisch) zu verwerten. Nach dem besonders schmerzhaften Konter in Runde 9 wurde in der nächsten Partie mit einem Mehrbauern Remis vereinbart – die Angst vor der dritten Niederlage in Folge spielte hier wohl eine Rolle. Mit dem Sieg in der Schlussrunde nach wechselhaftem Partieverlauf gab es immerhin einen versöhnlichen Abschluss. Für sein Alter nutzt Alexander die Bedenkzeit schon sehr gut und kämpft seine Partien aus. Mit fleißigem Taktiktraining und einem Tick mehr Turnierglück ist beim nächsten Mal ein besseres Resultat drin.

Marek Frank (U12, Setzliste: 32/56, Punkte: 4/11, Platz: 49, DWZ: -89)

Marek erwischte kein gutes Turnier. Die Eröffnungen liefen nicht rund, obwohl nach der Vorbereitung bei Spieler und Trainern stets ein gutes Gefühl herrschte. Im beschleunigten Drachen fehlte letztlich noch etwas Verständnis für die entstehenden Mittelspielstellungen. Dennoch ließ Marek sich nicht entmutigen und ging in jede Partie voller Zuversicht und Kampfgeist. Dabei agierte er manchmal hart an der Grenze zum Überziehen wie in Runde 6. Zu allem Überfluss gab es in der Schlussrunde dann überraschenderweise noch einen vergleichsweise starken Gegner zugelost. Marek sollte den Weg unbeeindruckt weitergehen - inkl. Ablösung der bisher gespielten Italienisch-Variante – und Modellpartien seiner Eröffnungssysteme studieren.